Ein paar Worte vorweg

Zum Inhalt des Buches

Als Schnell, die Schnecke, aufwacht, ist ihr Schneckenhaus verschwunden. Verzweifelt macht sie sich auf die Suche, die sich aber als sehr schwierig erweist, denn Schnell ist noch langsamer, als Schnecken es ohnehin schon sind. Trotzdem hat Schnell Glück: Bei ihrer Suche wird sie von anderen Tieren unterstützt. So besteht der Suchtrupp schließlich neben der langsamen Schnecke aus einer Spinne, die nicht richtig laufen kann, einem Eichhörnchen, das nicht richtig sprechen kann, einem Maulwurf, der nicht geradeaus graben kann, einer Ente, die nicht schwimmen kann, einer Amsel, die nicht fliegen kann, einem Fuchs, der sich nichts merken kann, und einer Eule, die sich nachts fürchtet.

Gemeinsam macht die Gruppe den Dieb, eine Ratte, ausfindig. Mit einer gefährlichen List holen sie sich das Schneckenhaus zurück. Doch die Tiere – und allen voran Schnell, die Schnecke – sind nicht glücklich mit ihrem Erfolg, nachdem sie die traurige Lebensgeschichte der Ratte gehört haben. Mitfühlend beschließen die Tiere, sich von nun an gegenseitig zu helfen und für immer Freunde zu bleiben.

Wie dieses Buch eingesetzt werden kann

Die Anregungen und Materialien aus diesem Buch können Sie unterschiedlich in Ihrem Unterricht einsetzen. Zum einen eignet sich der Band als Grundlage für eine Unterrichtsreihe im Rahmen des sozialen Lernens, denn Sozialkompetenzen und eine Verbesserung des Klassenklimas werden im Idealfall parallel gefördert. Zudem werden die Kreativität und die Sprachentwicklung der Kinder angeregt. Mir liegt es dabei besonders am Herzen, gerade die lernschwachen und auffälligen Kinder anzusprechen.

Für das Vorlesen der Geschichte und die Bearbeitung des Unterrichtsmaterials benötigt man circa 11 Unterrichtseinheiten. Ich lese zu Beginn der ersten Stunde (dreimal in der Woche) ein Kapitel im Sitzkreis vor. Um für die nötige Ruhe zu sorgen, benutze ich eine Klangschale. Nach jedem Kapitel gebe ich den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zunächst spontan zu dem Geschehen zu äußern. Daraus entwickeln sich oft interessante Unterrichtsgespräche. Im Anschluss bearbeiten die Kinder die in zwei Stufen differenzierten Arbeitsblätter. Dabei entscheide ich nach der Lese- und Schreibfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, wer welches Arbeitsblatt erhält. (Mehr zur Art der Differenzierung erfahren Sie weiter unten.) Damit jedes Kind mit einem guten Gefühl aus der Stunde geht, führen wir zum Schluss eine warme Dusche oder eine Komplimenterunde (Komplimente to go oder Komplimentebox) durch. Wie diese Spiele ablaufen, erfahren Sie ab Seite 7.

Ein anderes Einsatzszenario ist, das Material im Rahmen des täglichen Morgenrituals in der Klasse zu nutzen. Die Lehrkraft kann jeden Morgen ein Kapitel vorlesen (Vorlesezeit: ca. 10 Minuten), anschließend das Material bearbeiten lassen oder dieses in den Wochenplan integrieren. Das Material kann sowohl vom Klassenlehrer, Vertretungslehrer, Fachlehrer oder von einem Sonderpädagogen genutzt werden.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorschläge für den Unterrichtseinstieg bzw. -abschluss

Warme Dusche

Die „warme Dusche“ ist mittlerweile ein beliebtes Ritual an Grundschulen. Sie kann bei Geburtstagen, Abschieden, an anderen besonderen Tagen oder als tägliches (Morgen-) Ritual eingesetzt werden. Oft fällt es uns schwer, unseren Mitmenschen zu sagen, was wir gut an ihnen finden. Die warme Dusche soll helfen, den Blick auf das Positive zu lenken und sie soll den Kindern vermitteln: Du bist toll! Du bist etwas Besonderes!

Bei der Durchführung gibt es verschiedene Möglichkeiten: Ein Kind, z. B. das „Kind der Woche“ oder das „Geburtstagskind“, sitzt in der Mitte des Sitzkreises und seine Mitschüler machen ihm nacheinander ein Kompliment. Die Komplimente können laut ausgesprochen oder ins Ohr geflüstert oder per Briefchen zugesteckt werden. Die Schülerinnen und Schüler nennen reihum Eigenschaften, die sie toll an dem Kind finden und besonders schätzen, z. B.: „Du kannst gut malen, rennen, klettern“ oder auch: „Es ist schön, dass du in unserer Klasse bist.“ Zur Vorbereitung können Satzanfänge ausgedruckt und in der Klasse aufgehängt werden, z. B.: „Ich finde gut, dass …“ / „Du kannst gut …“ / „Es ist schön, dass du …“

Schnell sieht man, wie das Kind auf seinem Platz in der Mitte des Stuhlkreises wächst und lächelt. (Anmerkung der Autorin: Auch die Lehrerin wächst auf ihrem Stuhl und lächelt. Ich habe es selbst ausprobiert.)

Die warme Dusche soll besonders das Selbstwertgefühl stärken. Die Kinder lernen dabei nicht nur, ihre Gefühle wahrzunehmen, sondern vor allem auch, Komplimente anzunehmen. Dieses Ritual führt zu einem herzlicheren Miteinander, mehr Akzeptanz in der Klasse und zahlt sich auf jeden Fall aus.

Gefühlsbarometer

Das Gefühlsbarometer hilft dabei, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu reflektieren. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler auch die Gefühle ihrer Mitschüler erkennen und respektieren.

Es gibt verschiedene Einsatzmöglichkeiten des Gefühlsbarometers. Ich benutze selbst gemachte Wort-Bild-Karten, auf denen die Gefühle (glücklich / traurig / zufrieden / wütend / aufgeregt / ängstlich / gesund / krank / hungrig) sowohl bildlich als auch schriftlich dargestellt sind. Die Karten hängen an der Wand und die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrer persönlichen Klammer die Möglichkeit, ihre aktuelle Gefühlslage anzuzeigen, indem sie die Klammer an das entsprechende Bild heften. Die Karten können auch als Plakat auf der Erde liegen und von den Kindern mit Knöpfen oder Steinen bestückt werden. Ganz wichtig: Jeder darf, aber keiner muss!

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kompliment to go

Im Klassenraum werden kleine Zettel mit Komplimenten zum Verschenken aufgehängt. Die Kinder dürfen sich ein Kompliment nehmen und dieses anschließend einem Mitschüler schenken. Die Komplimente sollten zunächst gemeinsam in der Klasse gesammelt werden. Entweder schreiben die Schülerinnen und Schüler die Komplimente auf oder Sie schreiben sie, der besseren Lesbarkeit wegen, am Computer und drucken das Ganze aus. Geeignete Beispiele für Komplimente sind:

- Ich bin froh, mit dir zusammenzuarbeiten.
- Ich freue mich, dich morgens zu sehen.
- Du bist großartig.
- Niemand läuft so schnell wie du.
- So wie du bist, bist du perfekt.
- Ich mag dich.
- Du bringst mich zum Lachen.
- Schön, dass es dich gibt.
- Du bist ein toller Freund.
- Du bist lustig.

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 1: Geschichte

Was ist los? Etwas stimmt mit Schnell, der Schnecke, nicht. Sie öffnet die Augen. Da fällt es ihr auf: Ihr Schneckenhaus ist verschwunden! Sie trägt es doch fast immer auf ihrem Rücken! Letzte Woche hat sie es kurz abgenommen, denn ihr Schneckenhaus brauchte einen neuen Anstrich. Da das Haus ständig Wind, Regen und Sonne ausgesetzt ist, muss es hin und wieder renoviert werden. Zweimal im Jahr streicht die Schnecke ihr Haus daher an. Dabei benutzt sie alle Farben, die sie bekommen kann: Rot, Grün, Blau, Gelb, Rosa, Braun, Lila und Orange. Wenn sie hübsche, kleine Steinchen oder schöne Pflanzenteile findet, klebt sie diese auch auf ihr Häuschen. Deshalb hat sie das schönste und bunteste Haus, für das sie weit und breit bewundert wird. Dieses Schneckenhaus gibt es nur einmal auf der ganzen Welt. Und jetzt ist es nicht mehr da. Schnell schaut sich panisch um. Alles ist wie immer: Um sie herum wächst hohes Gras und einige Blätter liegen auf dem Boden, denn Schnell, die Schnecke, lebt am Rand des großen Waldes.

Ohne lange zu überlegen, beschließt sie, sich auf die Suche nach ihrem Schneckenhaus zu machen. Doch sie ist so langsam. Schnell ist sogar noch viel langsamer als alle anderen Schnecken. Deshalb wurde sie als Schneckenkind auch immer gehänselt und niemand wollte mit ihr spielen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Schnell ist immer allein und kümmert sich am liebsten um ihr Schneckenhaus. Das Schneckenhaus ist ihr Ein und Alles. Die kleine Schnecke beginnt zu weinen.

„Warum weinst du?“

Schnell streckt erst ihren rechten Fühler, dann ihren linken Fühler aus. Verschwommen durch die Tränen sieht sie eine kleine Gestalt vor sich.

„Mein Schneckenhaus wurde geklaut.“ Schnell schluchzt laut auf. Dann schaut sie auf und blinzelt. Vor ihr steht eine Spinne, die nicht viel größer als sie selbst ist. Doch etwas stimmt mit der Spinne nicht. Sie sieht anders aus als die Spinnen, die Schnell bisher kennengelernt hat.

„Wer bist du?“, fragt sie neugierig.

„Ich bin eine Spinne. Als ich klein war, wurde mir bei einem Unfall ein Bein ausgerissen. Seitdem habe ich dieses Holzbein.“ Die Spinne klopft mit ihrem Holzbein auf den Waldboden. „Aber ich bin trotzdem eine ganz normale Spinne“, betont sie und fügt traurig hinzu: „Auch wenn keine Spinne mit mir spielen möchte. Soll ich dir helfen, dein Schneckenhaus zu suchen?“

Schnell nickt begeistert: „Oh ja, gerne. Weißt du, obwohl Schnecken langsam sind, bin ich noch langsamer als alle anderen Schnecken. Deshalb hat man mir den Spitznamen ‚Schnell‘ gegeben. Auch mit mir möchte niemand spielen. Dabei bin ich doch eigentlich eine ganz normale Schnecke.“

Die Spinne nickt verständnisvoll: „Ich verstehe dich.“ Dann fragt sie: „Wie sieht dein Schneckenhaus aus und wie groß ist es?“

„Es ist ganz bunt und in etwa so groß wie der Tannenzapfen dort hinten.“ Schnell zeigt mit ihrem Fühler auf einen Tannenzapfen, der nicht weit entfernt auf dem Boden liegt. Die Spinne reckt sich, um den Tannenzapfen zu sehen.

„Weißt du was? Vorhin habe ich hier seltsame Spuren auf dem Boden gesehen und hatte mich schon gewundert. Durch den Regen der letzten Tage ist der Boden so matschig, dass ich mich gefragt habe, welches Tier solche Spuren hinterlässt. Jetzt wird mir einiges klar. Die Spuren stammen von dem Dieb. Sieh dir das mal an.“ Die Spinne zeigt auf ein paar Spuren im Schlamm. „Das sieht doch so aus, als hätte jemand auf vier kleinen Pfoten etwas vor sich hergeschoben.“

Und tatsächlich – Schnell kann kleine Abdrücke im Schlamm erkennen. Dazwischen sieht sie eine gleichmäßige gerade Spur. Ist das der Abdruck ihres Schneckenhauses?

„Lass uns zusammen einen Dieb auf vier Pfoten suchen“, ruft Schnell aufgeregt. Damit die beiden schneller vorankommen, klettert Schnell auf den Rücken der Spinne und hält sich dort fest. Sie machen sich zusammen auf den Weg, um die Spur zu verfolgen.

Und so suchen Schnell, die Schnecke, die kein Schneckenhaus mehr hat, und eine Spinne, die nicht richtig laufen kann, gemeinsam den Dieb, der das Schneckenhaus geklaut hat.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Kapitel 1: Arbeitsmaterial

Wer könnte der Dieb sein?

_____

Fülle die Lücken.

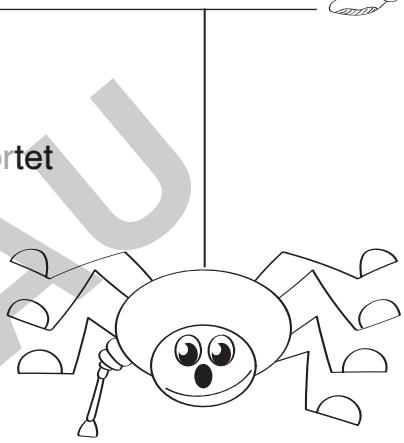
Schnell, die _____, trifft die _____.

„Guten Tag, _____“, sagt Schnell, die _____.

„Hast du mein _____ gesehen?“

„Nein, aber ich habe Spuren im Schlamm gesehen“, antwortet

die _____.



Tipp: Schnecke, Spinne, Haus

Was kannst du der _____ sagen, um sie zu trösten?

_____

_____

Mache der _____ ein Kompliment.

Du kannst gut _____.

Erzähle die Geschichte weiter und male ein Bild dazu.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Kapitel 3: Geschichte

„Wer schmeißt denn hier die ganze Zeit mit Erde?“ Schnell schaut sich verärgert um. Kaum, dass sie wieder auf dem Boden sitzt, wird sie ununterbrochen mit Erde beworfen. Die Spinne und das Eichhörnchen blicken sich um.
Da! Schon wieder kommt in hohem Bogen ein Häufchen Erde angeflogen. Die drei schauen in dieselbe Richtung. Die Erde kommt aus dem Erdhaufen, in dem sie den Maulwurf vermuten. Und tatsächlich: Es dauert nicht lange, da schaut ein spitzes, schwarzes Gesicht aus dem Erdhaufen heraus.
„Oh, Entschuldigung, falls ich euch mit der Erde getroffen habe. Ich kann nicht so gut graben, weil meine linke Grabschaufel viel kleiner als meine rechte Grabschaufel ist. Dadurch fliegt die Erde immer unkontrolliert in alle Richtungen.“ Der Maulwurf schaut betroffen auf die Schnecke, die fast vollständig mit Erde bedeckt ist.
„Nicht so schlimm“, beruhigt Schnell den Maulwurf. Das Eichhörnchen wischt Schnell mit seinem buschigen Schwanz die Erde vom Körper.
„Wisst ihr, weil ich so schlecht graben kann, möchte niemand etwas mit mir zu tun haben, denn die anderen Maulwürfe werden immer zu dreckig, wenn sie mit mir unterwegs sind. Dabei bin ich doch eigentlich ein ganz normaler Maulwurf.“ Der Maulwurf, der nicht richtig graben kann, blickt sich traurig um.
„Hauptsache ist doch, dass du überhaupt graben kannst“, ermutigt die Spinne den Maulwurf.
„Eigentlich kann ich wie ein Weltmeister graben, nur leider haben meine Tunnel immer einen Knick, weil ich links weniger Erde wegschaufeln kann. Deshalb grabe ich im Kreis, wenn ich nicht aufpasse. Aber ihr seht auch nicht so glücklich aus. Was ist denn bei euch los? Ihr seid doch nicht so unglücklich, weil ihr Erde von mir abbekommen habt, oder?“
„Nein, nein“, beruhigt Schnell den Maulwurf und erzählt ihre Geschichte vom geklauten Schneckenhaus.
„Vielleicht kann ich euch helfen“, sagt der Maulwurf. „Wisst ihr, gestern Abend habe ich eine dunkle Gestalt beobachtet, die etwas vor sich her rollte. Ich konnte zwar nicht genau erkennen, was es war, aber es könnte gut dein Schneckenhaus gewesen sein.“
„Hast du die Gestalt erkannt? Wer war es?“, fragt Schnell aufgeregt.
„Leider konnte ich nichts Genaues erkennen. Nur, dass die Gestalt ungefähr so groß war wie das Eichhörnchen. Es könnte praktisch jeder hier aus dem Wald gewesen sein.“ Der Maulwurf schüttelt ratlos den Kopf. „Aber ich kann euch gerne bei der weiteren Suche behilflich sein. Lasst uns weiter in den Wald in Richtung des kleinen Sees gehen. Ich glaube, die Gestalt hat auch diesen Weg genommen.“ Schnell, die Spinne und das Eichhörnchen sind begeistert.
„Dann lasst uns zusammen den Dieb suchen! Wir wissen jetzt, dass er vier Pfoten hat und in etwa so groß wie das Eichhörnchen ist. Wer mag das nur sein?“, ruft Schnell aufgeregt.
Damit sie etwas zügiger vorankommen, hebt der Maulwurf Schnell auf den Rücken des Eichhörnchens und die Spinne klettert auf den Rücken des Maulwurfs. Der Maulwurf ist sehr stolz, den anderen helfen zu können.
Und so suchen Schnell, die Schnecke, die kein Schneckenhaus mehr hat, eine Spinne, die nicht richtig laufen kann, ein Eichhörnchen, das nicht richtig sprechen kann, und ein Maulwurf, der nicht richtig graben kann, gemeinsam den Dieb, der das Schneckenhaus geklaut hat.

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 3: Arbeitsmaterial

Wer könnte der Dieb sein?

_____

Fülle die Lücken.

Schnell, die _____, trifft den _____.

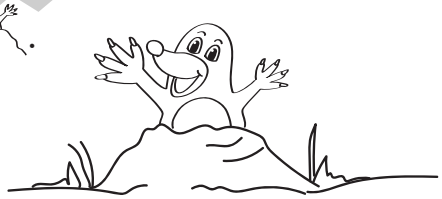
„Guten Tag, _____“, sagt Schnell,

die _____.

„Hast du mein _____ gesehen?“

„Nein, aber ich habe jemanden gesehen, der so groß wie ein

Eichhörnchen ist“, antwortet der _____.



Mache dem Maulwurf ein Kompliment.

_____

Schreibe die Geschichte weiter.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 5: Geschichte

„Hatschi!“ Schnell muss laut niesen. Irgendetwas kitzelt ihre Nase. Die kleine Gruppe hat eine kurze Pause am See eingelegt und alle sind erschöpft eingeschlafen. Schnell öffnet die Augen, um zu sehen, wieso sie zum dritten Mal niesen muss. Und da sieht sie es: Jemand kitzelt sie mit einer langen Feder an der Nase.
„Was soll das?“, fragt Schnell. Vor ihr steht ein schwarzer Vogel. Es ist eine Amsel.
„Willst du mich etwa fressen?“ Schnell bekommt Angst.
„Nein, natürlich nicht. Ich bin nur neugierig, was ihr hier macht.“ Die Schnecke atmet erleichtert auf.
„Wir suchen mein Schneckenhaus. Es wurde geklaut.“ Wieder erzählt Schnell ihre Geschichte vom geklauten Schneckenhaus.
„Oh, das klingt ja spannend“, schwärmt die Amsel. „Ich bin ein wenig einsam, denn ich kann nicht fliegen. Das heißt, vielleicht könnte ich es schon, aber ich habe solche Höhenangst. Deshalb traue ich mich nicht einmal auf einen Baum. Alle anderen Amseln nennen mich daher einen Angsthasen und wollen nichts mit mir zu tun haben. Dabei bin ich doch eigentlich eine ganz normale Amsel. Ich würde so gerne ein Abenteuer erleben! Vielleicht kann ich euch ja helfen.“ Die anderen Tiere sind mittlerweile aufgewacht und nicken zustimmend.
„Natürlisch kannscht du unsch helfen“, sagt das Eichhörnchen und klatscht begeistert in die Pfoten.
Die Amsel holt tief Luft: „Wisst ihr, ich muss mich abends immer auf dem Boden oder in irgendwelchen Büschen verstecken, damit ich in Ruhe schlafen kann. Ich schlafe ja nicht wie die anderen Vögel auf Bäumen. Heute Nacht konnte ich nicht schlafen und da habe ich tatsächlich von meinem Versteck aus etwas Merkwürdiges gesehen“, berichtet die Amsel aufgeregt. „Da war ein stark behaartes Tier. Viel konnte ich nicht erkennen, nur, dass es kurzes Fell hatte. Und jetzt kommt’s: Ich bin mir ziemlich sicher, dass es ein Schneckenhaus vor sich her gerollt hat!“
Die anderen staunen. Schnell findet als Erste die Sprache wieder: „War es ein buntes Schneckenhaus? Vielleicht das schönste, das du jemals gesehen hast?“
„Zu der Farbe kann ich leider nichts sagen“, antwortet die Amsel. „Es war zu dunkel, deshalb konnte ich nichts erkennen. Aber wer rollt schon nachts ein Schneckenhaus vor sich her?“
„Weißt du, wohin der Räuber mit meinem Schneckenhaus unterwegs war?“, fragt Schnell. „Genau kann ich das nicht sagen, aber ich glaube, der Dieb war in Richtung des kleinen Eichenwäldchens, hier am See entlang, unterwegs.“ Die Amsel bewegt ihren Kopf nach links.
„Dann schlage ich vor, dass wir uns auf den Weg zu dem kleinen Wäldchen machen“, sagt der Maulwurf und klatscht dabei in seine unterschiedlich großen Grabschaufeln. „Wir würden uns freuen, wenn du uns begleitest, liebe Amsel. Also suchen wir am besten ab hier das kleine Wäldchen ab.“
„Fassen wir noch mal zusammen, was wir schon wissen“, beginnt Schnell.
„Der Dieb ist so groß wie das Eichhörnchen, hat vier Pfoten, mag wahrscheinlich Wasser und hat kurzes Fell. Es kann außerdem gut sein, dass der Dieb nachts aktiv ist und tagsüber schläft. Wer mag das nur sein?“
Der Maulwurf hebt Schnell wieder auf den Rücken des Eichhörnchens. Dann klettert die Spinne auf den Rücken des Maulwurfs. Die Ente läuft zusammen mit der Amsel vorneweg in Richtung des kleinen Eichenwäldchens. Die Amsel ist sehr stolz, dass sie den anderen helfen kann.
Und so kommt es, dass Schnell, die Schnecke, die kein Schneckenhaus hat, eine Spinne, die nicht richtig laufen kann, ein Eichhörnchen, das nicht richtig sprechen kann, ein Maulwurf, der nicht geradeaus graben kann, eine Ente, die nicht schwimmen kann, und eine Amsel, die nicht fliegen kann, sich gemeinsam auf die Suche nach dem geklauten Schneckenhaus machen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 5: Arbeitsmaterial

Wer könnte der Dieb sein?

_____

Fülle die Lücken.

Schnell, die _____, trifft die _____.

„Guten Tag, _____“, sagt Schnell, die _____.

„Hast du mein _____ gesehen?“

„Jemand mit kurzem Fell hat ein Schneckenhaus vor sich her gerollt“,

antwortet die _____.

Tipp: Schnecke, Amsel, Haus

Mache der _____ ein Kompliment.

Du kannst gut _____.

Erzähle die Geschichte weiter und male ein Bild dazu.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Kapitel 7: Geschichte

„Etwas hat meinen Kopf gestreift!“, schreit Schnell plötzlich, als die Freunde durch das kleine Eichenwäldchen laufen. „Was kann das nur gewesen sein?“ Sie schaut sich um. Die anderen blicken Schnell an. „Alscho, isch habe nischtsch geschehen“, sagt das Eichhörnchen. Auch die Spinne, der Maulwurf, die Ente, die Amsel und der Fuchs haben nichts bemerkt. „Da war es schon wieder.“ Schnell schaut sich um. Ein Eulenflügel hat die Schnecke am Kopf gestreift.
„He, was soll das?“, ruft Schnell ärgerlich und blickt nach oben. Die Eule fliegt noch eine Runde und landet schließlich lautlos neben den Tieren.
„Entschuldige, ich wollte dich nicht erschrecken oder verärgern“, sagt die Eule sofort.
„Nicht so schlimm. Ich habe mich ja gar nicht erschrocken“, sagt Schnell versöhnlich.
„Was macht ihr hier?“ Die Eule ist sehr neugierig. Schnell erzählt wieder ihre Geschichte.
„Dein Schneckenhaus wurde geklaut?“ Die Eule schüttelt ihren Kopf. „Wer macht denn so etwas? Habt ihr schon eine heiße Spur?“, fragt sie weiter.
„Wir wissen, dass der Räuber in etwa so groß wie das Eichhörnchen ist, vier Pfoten, kurzes Fell und einen Schwanz ohne Fell hat. Wahrscheinlich mag das Tier Wasser und ist nachts wach. Das ist alles, was wir bisher herausfinden konnten“, erzählt die Spinne.
„Vielleicht kannst du uns helfen.“ Die Tiere blicken die Eule an. „Ich möchte euch gerne helfen. Wisst ihr, ich habe ein kleines Problem: Seit ich auf der Welt bin, habe ich im Dunkeln Angst. Das hört sich blöd an, denn wir Eulen sind ja nachts wach und schlafen tagsüber. Aber ich traue mich nachts im Dunkeln einfach nicht aus meiner Baumhöhle heraus. Deshalb versuche ich, nachts zu schlafen und fliege tagsüber umher. Daher habe ich leider keine Freunde. Die anderen Eulen machen sich über mich lustig und niemand will etwas mit mir zu tun haben. Dabei bin ich doch eigentlich eine ganz normale Eule! Wenn ihr wollt, begleite ich euch. Vielleicht kann ich ja aus der Luft etwas für euch herausfinden. Wenn es hell ist, bin ich nämlich sehr mutig.“
„Dann schließ’ dich uns an“, meint die Ente.
„Vielleicht kann ich euch sogar jetzt schon helfen. Heute in der Morgendämmerung habe ich etwas Merkwürdiges beobachtet. Ich saß oben in meiner Baumhöhle und war gerade aufgewacht. Da hörte ich jemanden an meinem Baum nagen. Als ich herunterschaute, sah ich ein Tier, auf das eure Beschreibung passen könnte. Das Tier nagte am Stamm meines Baumes. Seht mal“, zeigt die Eule mit ihrem Flügel auf den Baumstamm. „Hier sieht man deutliche Spuren von Nagezähnen.“
„Also muss unser Räuber auch scharfe Zähne haben. Aber schaut euch mal die Nagespuren genau an. Irgendetwas ist merkwürdig daran. Ich weiß nur nicht genau, was es ist“, stellt die Ente fest. „Die Spuren sehen anders aus als normale Nagespuren.“
„Lasst uns den Wald weiter absuchen. Der Dieb wird mit dem geklauten Schneckenhaus bestimmt nicht so weit gekommen sein“, schlägt die Eule vor.
„Wir suchen den Dieb gemeinsam“, sagt Schnell. „Fassen wir noch mal zusammen, was wir bereits wissen: Der Dieb ist so groß wie das Eichhörnchen, hat vier Pfoten, kurzes Fell, einen Schwanz ohne Fell und Nagezähne. Er mag wahrscheinlich Wasser und ist nachts aktiv. Wer mag das nur sein?“
Der Maulwurf hebt Schnell wieder auf den Rücken des Eichhörnchens. Dann klettert die Spinne auf den Rücken des Maulwurfs. Die Ente läuft zusammen mit der Amsel vorneweg weiter in das Eichenwäldchen hinein und der Fuchs folgt ihnen. Die Eule fliegt dicht über der kleinen Gruppe und ist stolz, dass sie den anderen helfen kann.
Und so suchen Schnell, die Schnecke, die kein Schneckenhaus mehr hat, eine Spinne, die nicht richtig laufen kann, ein Eichhörnchen, das nicht richtig sprechen kann, ein Maulwurf, der nicht richtig graben kann, eine Ente, die nicht schwimmen kann, eine Amsel, die nicht fliegen kann, ein Fuchs, der sich nichts merken kann, und eine Eule, die sich nachts fürchtet, gemeinsam den Dieb, der das Schneckenhaus geklaut hat.

VORSCHAU
AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 7: Arbeitsmaterial

Wer könnte der Dieb sein?

_____

Fülle die Lücken.

Schnell, die _____, trifft die _____.

„Guten Tag, _____“, sagt Schnell, die _____.

„Hast du mein _____ gesehen?“

„Nein, aber der Dieb hat scharfe Nagezähne“, antwortet die _____.

„Er hat meinen Baum angenagt.“

Mache der Eule ein Kompliment.

_____

Schreibe die Geschichte weiter.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Kapitel 10: Geschichte

Die Spinne läuft vorweg. Leise schleicht sie zu der Baumwurzel, neben der die Ratte es sich gemütlich gemacht hat. Sie hat ihren Kopf zwischen die Pfoten gelegt und schläft. Neben ihr liegt das wunderschöne Schneckenhaus.

„Gut, dass die Ratte schläft“, freut sich die Spinne. Kaum hat sie die Wurzel erreicht, beginnt sie, blitzschnell ihr Netz von einer Wurzel zur anderen Wurzel zu spinnen. In der Zwischenzeit verstecken sich die Ente, Schnell und der Fuchs hinter dem nächsten Baum. Die Amsel folgt ihnen. Sie verschanzt sich hinter einem großen Stein.

Etwa zur selben Zeit bewegt sich eine Menge Erde und der Maulwurf schaut aus seinem neuen Maulwurfshügel hervor. Er hat es geschafft, seinen Tunnel so zu graben, dass er neben dem Baum endet. Die Eule landet geräuschlos neben der schlafenden Ratte. Auch das Eichhörnchen hat seine Position auf dem Baum eingenommen. Als die Spinne mit ihrem Spinnennetz zufrieden ist, winkt sie mit ihrem Holzbein. Das ist das vereinbarte Startzeichen für das Eichhörnchen. Schon fliegt die erste Nuss und trifft die Ratte mitten auf die Stirn. Sie öffnet verschlafen die Augen, schaut sich um und sieht die Nuss auf der Erde liegen. Noch immer müde schließt sie wieder die Augen und legt ihren Kopf zurück auf die Pfoten. Sofort kommt die nächste Nuss geflogen. Das Eichhörnchen kann wirklich sehr gut werfen. Wieder trifft die Nuss die Stirn der Ratte. Diesmal schaut sich die Ratte ärgerlich um.

„Wer wirft hier denn ständig mit Nüssen?“, ruft sie wütend. Noch während sie sich umschaut, kommt schon die nächste Nuss geflogen. Diesmal sieht die Ratte nach oben und erkennt das Eichhörnchen.

„Na warte, wenn ich dich erwische“, schreit sie und rennt wütend los – mitten hinein in das Spinnennetz. Das Netz verfängt sich in ihrem Fell, in ihrem Gesicht und in ihren Augen. Je mehr sie sich dreht, desto mehr verheddert sie sich im Netz. Am Ende kann die Ratte nichts mehr sehen und sich nicht mehr bewegen. Entkräftet fällt sie schließlich zu Boden.

Daraufhin schnappt der Maulwurf sich das wertvolle Schneckenhaus und bringt es sofort in seinem unterirdischen Gang in Sicherheit. Dann krabbelt er zurück und setzt sich auf seinen Maulwurfshügel. Die Ratte kämpft noch immer mit dem Spinnennetz. Sie versucht, es mit ihren Pfoten zu entfernen. Schließlich gelingt es ihr. Sie setzt sich erschöpft auf ihre Hinterpfoten und blickt sich um.

„Was soll das?“, fragt sie wütend. Gemeinsam treten die Tiere aus ihren Verstecken hervor.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Kapitel 10: Arbeitsmaterial

Wie fühlt sich die , als die anderen Tiere gemeinsam vor ihr stehen?

Kreise ein.

traurig	einsam	glücklich
klug	sicher	geliebt
schön	hübsch	reich
fröhlich	böse	unwohl

Was würdest du der sagen? Kreuze an.

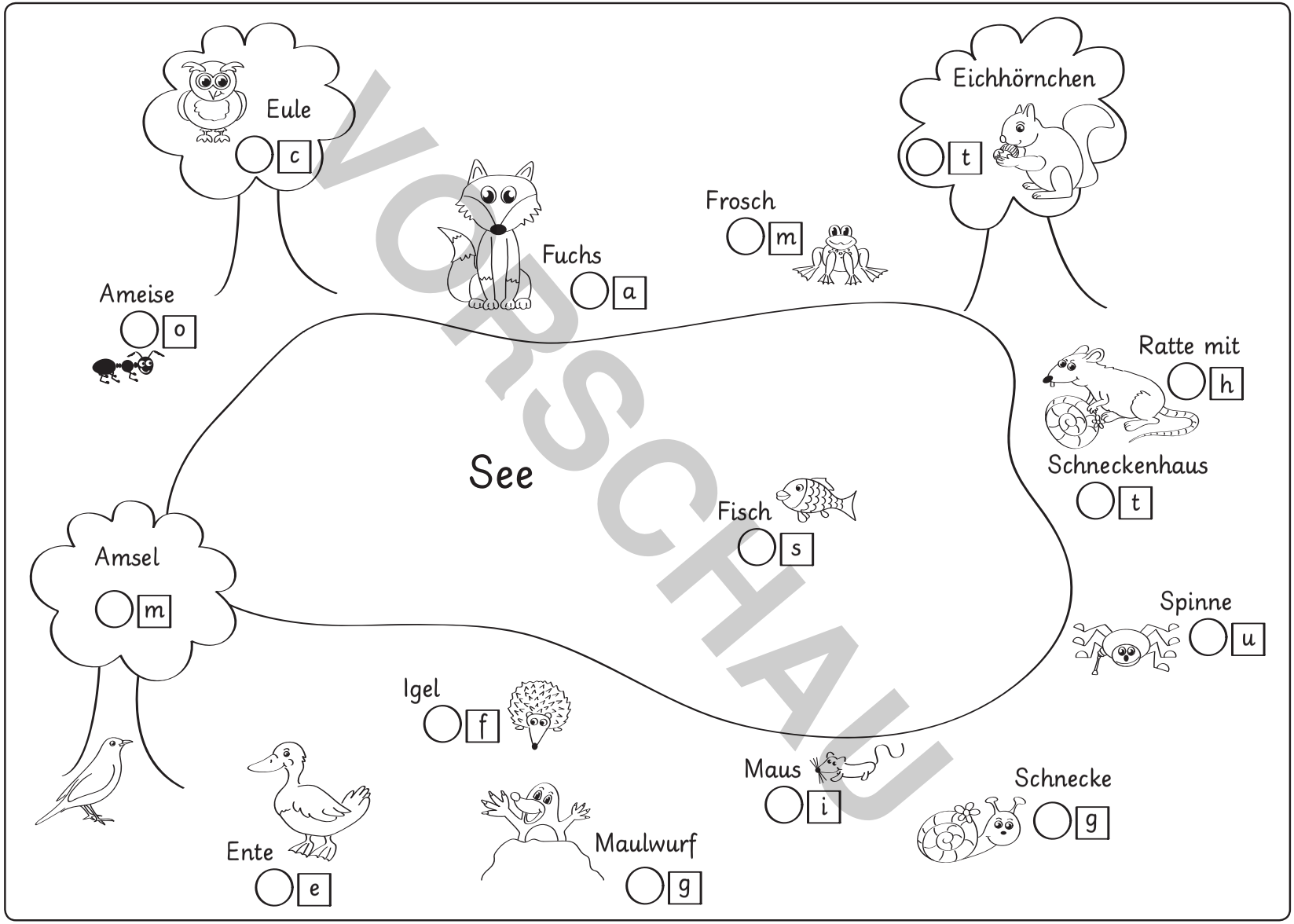
Gib mir mein Schneckenhaus zurück!		
Schön, dass du auf mein Schneckenhaus aufgepasst hast.		
Du hast mein Schneckenhaus geklaut!		

Erzähle die Geschichte weiter und male ein Bild dazu.

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Lesespurgeschichte zum Lese- und Hörverstehen



VORSCHAU

Lösungswort: ____ ____ ____ ____ ____ ____ ____ ____ ____ ____!

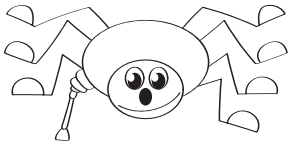
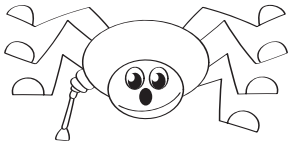
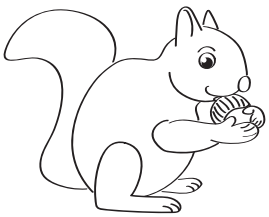
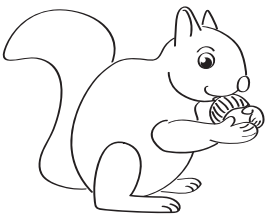
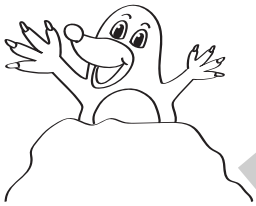
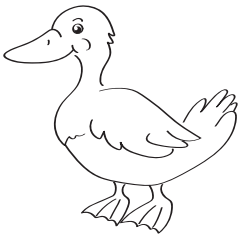
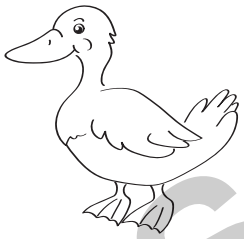
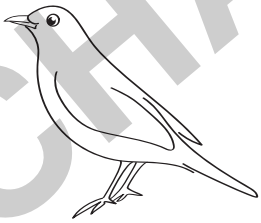
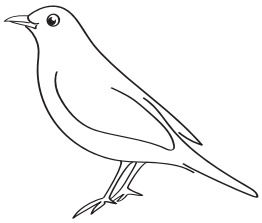
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

netzwerk lernen

zur Vollversion

AOL-Verlag

Finde einen Freund!

Schnecke	Schnecke	 Spinne	 Spinne
 Eichhörnchen	 Eichhörnchen	 Maulwurf	Maulwurf
 Ente	 Ente	 Amsel	 Amsel
Fuchs	Fuchs	Eule	Eule
Ratte	Ratte	Schneckenhaus	Schneckenhaus

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion